

Oppenheim, Georg Moritz

ARB 211

AL 1211

~~A 713~~ S42/4

Wilhelm Gehlig,
Cottbus.

Cottbus, den 20. Januar 1934.
Jägerstraße 18.

An den Rabbiner

Herrn Dr. F r e u d e n t h a l ,

N ü r n b e r g .

Sehr geehrter Herr Dr. Freudenthal,

mit der Forschung der Geschichte der Familie meiner Ehefrau beschäftigt, wandte ich mich unlängst an Herrn Oberrabbiner Dr. Posner, hier, der zu einer erschöpfenden Auskunft über die mich interessierenden Fragen nicht in der Lage war, mir indessen geraten und gestattet hat, mich unter Berufung auf seine Person um Auskunft an Sie, als den bedeutensten Kenner auf dem Gebiet der Geschichte prominenter jüdischer Familien zu wenden.

Es handelt sich um das Bekenntnis und den allfälligen Übertritt zum evangelischen Glauben der Nachfahren des Herrn Bankier Mendel Oppenheim, gestorben 1820 in Berlin. Mendel Oppenheim war m.E. jüdischen Glaubens. Ist seine Ehefrau bekannt ?

Sein Sohn, der Bankier Georg Moritz Oppenheim, geboren 17.10.1794 in Berlin, der späterhin wegen seiner besonderen Verdienste um den Staat, nachdem er zunächst den Namen Oppenfeld (1827) erhalten hatte, in den erlichen Adelsstand erhoben worden ist, und zwar am 16.5.1859, war verheiratet mit Friederike Minette geborene Ebers. Ich glaube in der Annahme nicht fehlzugehen, dass diese seine Ehefrau eine Enkeltochter des Veit Ephraim, des bekannten Bankiers Friedrichs des Großen, gewesen ist. Trifft das zu ? Frau Oppenheim geb. Ebers ist 1822 zum evangelischen Glauben übergetreten und am 25.1.1825 im Alter von 25 Jahren verstorben.

Ich wäre Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet, wenn Sie mir insbesondere bald Nachricht geben könnten, ob die Familie Oppenheim und Ebers und ihre Nachkommenschaft rein jüdischen Blutes gewesen ist.

Rückporto füge ich bei.

Mit verbindlichem Dank im Voraus

und vorzüglicher Hochachtung

Gehlig

